

## **Stichworte zur Vorlesung**

### **1. Autor und Werke**

›Parzival‹, ›Titurel‹ (Prequel zum ›Parzival‹, Fragment), ›Willehalm‹ (Fragment), Lieder (bes. Tagelieder)

mögl. Gönner: Landgraf Hermann von Thüringen, Poppo von Wertheim

### **2. ›Parzival‹ als Faszinosum: Rezeptionsgeschichte und Forschungsgeschichte**

Jakob Püterich von Reichertshausen

Christian Friedrich von Blanckenburg, Versuch über den Roman (1774)

### **3. Aufbau und Inhalt**

#### **a) Stoffgeschichte**

Chrétien, ›Conte du Graal‹, vor 1190 (Fragment)

Kyot (?)

#### **b) Überlieferung in Handschrift und Druck**

<http://www.handschriftencensus.de/> (mhd. Handschriften)

<http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/> (Drucke bis 1500)

[https://opacplus.bib-](https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint_touchpoint/start.do?SearchProfile=Altbestand&SearchType=2)

[bvb.de/TouchPoint\\_touchpoint/start.do?SearchProfile=Altbestand&SearchType=2](https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint_touchpoint/start.do?SearchProfile=Altbestand&SearchType=2) (VD 16,

Drucke nach 1500)

<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg339i> (Heidelberger illustrierter ›Parzival‹, Bd. 1 mit

Verlinkung zu Bd. 2, Werkstatt des Diebold Lauber)

#### **c) Editionsgeschichte**

<http://www.parzival.unibe.ch/home.html>

Karl Lachmann

#### **d) Büchereinteilung**

*Verzeichnet sind nur die Namen, die in der Vorlesung genannt werden, für eine vollständige Inhaltsangabe vgl. Bumke 2004 oder Heinzle 2011.*

I + II: Elternvorgeschichte: Gahmuret, Belakane, Feirefiz, Herzeloyde

III: Artushof: Keie, Gawan, Gurnemanz

IV: Belrapeire: Condwiramurs

V: Munsalvaesche: Anfortas, Repanse de Schoye

VI: Blutstropfen, Verfluchung: Kundrie

VII: Bearosche: Lippaut, Obilot

VIII: Ascalun: Antikonie

IX: Einsiedelei: Sigune, Trevrizent

X: Gawan unterwegs: Orgeluse, Malcreatiure

XI: Schastelmarveile

XII: Schastelmarveile

XIII: Joflanze: Gawan und der Artushof

XIV: Joflanze: Parzival vs. Gawan

XV: Wald: Feirefiz vs. Parzival, Kundrie

XVI: Gralburg: Loherangrin

#### **4. Besondere Themen**

Stichworte: Poetik, Exkurse, Erzählerfigur, Komik

#### **5. Textstellen**

##### **Gottfried von Straßburg, ›Tristan‹: Literaturexkurs (Ausschnitt)**

Hartman der Ouwaere

âhî, wie der diumaere

beide ûzenunde innen

mit worten und mit sinnen

durchverwert und durchzieret!

wie er mit rede figieret

der âventiure meine! [...]

swerguote rede zerehtekanverstân,

der muoz dem Ouwaerelân

sînschâpel und sînlôrzwî[Siegerkranz und Lorbeer] (›Tristan‹ 4621-4627, 4634-4637)

**Ebd.:**

|                                                      |                                             |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| swernû des hasen geselle sî                          | und ûz der bühsengiezen                     |
| und ûf der wortheide                                 | stoubînergriezen:                           |
| hōchsprünge und wîtweide                             | die bernt uns mit dem stocke schate,        |
| mit bickelworten welle sîn                           | niht mit dem grünenmeienblate,              |
| und ûf das lorschepelekîn                            | mit zwîgen noch mit esten. [...]            |
| wânânevolge welle hân,                               | ob man der wârheitjehensol,                 |
| der lâze uns bî dem wânestân [...]                   | danegâtnihtguotesmuotes van,                |
| wir ensulnez [den Lorbeerkrantz] niemanlâzen tragen, | danelîtnihttherzelustes an.                 |
| sîniuwortensînvilwolgetwagen,                        | irrede ist nihtalsôgevar,                   |
| sîn rede ensî ebene undesleht,                       | dazedele herze iht lache dar.               |
| ob iemanschône und ûfreht                            | die selbenwildenaere,                       |
| mit ebenen sinnen dar getrabe,                       | sie müezentiutaere                          |
| daz er dar über ihtbesnabe.                          | mit irmaerenlâzengân.                       |
| vindaere wilder maere,                               | wirnmugenirdânâchnihtverstân,               |
| der maerewildenaere,                                 | als man si hoeretundesiht.                  |
| die mit den ketenenliegent                           | sonehân wir ouch der muozeniht,             |
| und stumpfe sinne triegent,                          | daz wir die glôsesuochen                    |
| die golt von swachensachen                           | in den swarzenbuochen.                      |
| den kindenkunnen machen                              | (›Tristan‹ 4638-4644; 4659-4675; 4678-4690) |

**Wolfram von Eschenbach, ›Parzival‹: Prolog (Ausschnitt)**

|                                   |                                  |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| Ist zwîvel herzen nâchgebûr,      | ist tumben liuten gar zesnel,    |
| dazmuoz der sêle werden sûr.      | sine mugensniht erdenken:        |
| gesmaehetundegeziet               | wand es kan vor in wenken        |
| ist, swâ sich parrieret           | rehtealsam ein schellechase.     |
| unverzagetmannesmuot,             | zinanderhalpame glase            |
| als agelsternvarwetuot.           | gelîchet und des blinden troum,  |
| der mac dennoch wesen geil:       | die gebentantlützesroum,         |
| wand an im sintbeidiu teil:       | doch mac mit staetenihtgesîn     |
| des himels und der helle.         | dirretrüebelîhteschîn:           |
| der unstaete geselle              | er machet kurze fröudealwâr.     |
| hât die swarzenvarwe gar,         | wer roufet mich dâ nie kein hâr  |
| und wirt och nâch der vinstervar: | gewuohs, inne an mînerhant?      |
| sô habet sich an die blanken      | der hâtvilnâhe griffe erkant.    |
| der mit staetengedanken.          | sprich ich gein den vorhten och, |
| dizvligendebîspel                 | dazglîchetmînerwitze doch        |

(›Parzival 1, 1-30)

**Wolfram von Eschenbach, ›Parzival‹: Bogengleichnis**

|                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| ich sage die senewenâne bogen.      | sô si den schuzmuozmenen.       |
| diusenewe ist ein bîspel.           | swer aber dem sînmaereschiuzet, |
| nu dunketiuch der bogesnel:         | des in durch nôtverdrüuzet      |
| doch ist snellerdazdiusenewe jaget. | (wandazhâtdâninderstât,         |
| ob ich iuretehângesaget,            | und vilgerûmeclichenpfât,       |
| diusenewegelîchetmaerensleht:       | zeinemôren in, zem andern für), |
| diudunkentouchdiuliutereht.         | mînarbeit ich gar verlür,       |
| sweriu saget von der krümbe,        | op den mînmaeredrunga:          |
| der wiliuch leiten ümbe.            | ich sagte oder sunge,           |
| swer den bogengespannensieht,       | dazez noch pazvernaeme ein boc  |
| der senewen er der slehtgiht,       | odr ein ulmigerstoc.            |
| man welle si zerbiugeerdenen        | (›Parzival 241,8-30).           |

**Wolfram von Eschenbach, ›Parzival‹: Parzival kommt an den Artushof, der Erzähler spricht:**

mînhêr Hartman von Ouwe,  
frouGinovêriwerfrouwe  
und iwerhêrre der kûncArtûs,  
denkumt ein mîn gast zehûs.  
bitethûetensîn vor spotte [...]  
anders iwerfrouweEnîde  
untirmuoterKarsnafîde  
werdent durch die mûlgezûcketundeir lob gebrûcket.  
sol ich den munt mit spotte zern,  
ich wil mînenfriunt mit spotte wern. (›Parzival‹ 143,21-144,4)

**Literatur**

**Textausgaben:**

Chrétien de Troyes: Le Roman de Perceval ou Le Conte du Graal. Altfranzösisch/Deutsch, übers. u. hg. v. Felicitas Olef-Krafft, Stuttgart: Reclam, 1991 (RUB 8649).

Gottfried von Straßburg: Tristan. Nach dem Text von Friedrich Ranke neu hg., ins Nhd. übers., mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Rüdiger Krohn. Band 1: Text. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Verse 1-9982, Stuttgart: Reclam, 1993 (RUB 4471).

Wolfram von Eschenbach: Parzival. Mittelhochdeutscher Text nach der sechsten Ausgabe von Karl Lachmann. Übersetzung von Peter Knecht. Mit Einf. zum Text der Lachmannschen Ausgabe und in Probleme der ›Parzival‹-Interpretation von Bern Schirok, Berlin/New York: de Gruyter, <sup>2</sup>2003.

Wolfram von Eschenbach: Parzival. Nach der Ausgabe Karl Lachmanns revidiert und kommentiert von Eberhard Nellmann. Übertragen von Dieter Kühn, 2 Bde., Frankfurt: Deutscher Klassiker Verlag, 2006 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 7).

**Einführungen:**

Joachim Bumke: Wolfram von Eschenbach. 8., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart/Weimar: Metzler, 2004 (SM 36).

Michael Dallapiazza: Wolfram von Eschenbach: Parzival, Berlin: Schmidt, 2009 (Klassiker-Lektüren 12).

Joachim Heinzle (Hg.): Wolfram von Eschenbach. Ein Handbuch. 2 Bde., Berlin/New York: de Gruyter, 2011.